

Jeder muss seinen eigenen Weg finden

Von desert

Kapitel 11: Jahrestag

Gerührt sah Mayumi auf den Fußballplatz des FC Nankatsu, wo sich heute keine kleinen Jungs tummelten, sondern die Elite des japanischen Fußballs auflief. Zu Ehren ihres

einzigsten Sohnes Genzo Wakabayashi. Heute war der 1. Jahrestag seines Todes.

Vor drei Wochen waren seine ehemaligen Kameraden Taro, Tsubasa und Ryo bei ihr erschienen und hatten sie von ihrem Plan in Kenntnis gesetzt ein Freundschaftsspiel zwischen der ehemaligen Schulmannschaft Nankatsus´ und den übrigen japanischen Nationalspielern zu organisieren. Danach sollte es noch ein gemütliches Grillfest geben, so wie Genzo es auch gerne gewollt hätte.

Als ob sie wusste, was ihr Sohn gewollt hätte. Beschämt musste sie sich eingestehen, dass sie viel zu wenig von ihm wusste.

Traurig schüttelte sie den Kopf. Natürlich war ihr Mann früher viel geschäftlich unterwegs gewesen und sie hatte ihn begleiten müssen, wie es sich für eine gute japanische Ehefrau gehörte. Hätte sie sich doch nur etwas mehr gegen die altmodischen Ansichten Ihres Mannes aufgelehnt und wäre ihm nicht überall hin gefolgt, dann hätte sie auch mehr Zeit mit ihrem Sohn verbracht.

Allerdings musst sie sich ehrlich eingestehen, dass sie damals seiner Leidenschaft für Fußball nie etwas abgewinnen und daher nicht die nötige Begeisterung aufbringen konnte.

Gut, sie hatten ihn in seinem Bestreben unterstützt. Hatten einen Privattrainer angestellt und es ihm finanziel nie an etwas fehlen lassen, aber emotional waren sie und ihr Mann nie bei der Sache gewesen oder bei ihrem Sohn.

Als Ihr Mann vor einigen Jahren gestorben war, hatten sie und ihr Sohn sich langsam in Ihrer beider Trauer angenähert. Aber die jahrelange Distanz war zu groß gewesen um sie überbrücken zu können.

Es war nicht so, dass Genzo seine Eltern gehasst oder verachtet hatte, aber sie hatten ihn einfach zu oft enttäuscht. Daher hatte sie sein distanziertes Verhalten ihr gegenüber verstanden und ihn nicht gedrängt. Hätte sie gewusst, wie wenig Zeit ihnen geblieben war, hätte sie.... ja, was hätte sie dann getan? Sie wusste es nicht. Und vorallem konnte sie es nicht mehr ändern.

Dankbar blickte sie auf die junge Frau die still und beherrscht neben ihr stand, ergriff Ihre Hand und drückte sie leicht. Ihr hatte sie es zu verdanken, dass sie die letzte zwei jahre im Leben ihres Sohnes nicht nur als Aussenstehende hatte erleben müssen,

sondern als seine liebende Mutter.

Sanae war wie ein Wirbelwind in ihrer beider Leben getreten und hatte mit ihrer liebevollen und zu gleich temperamentvollen Art keine Raum für Distanz gelassen. sie hatte den beiden überhaupt keine Chance gelassen und die Ältere in sämtliche Aktivitäten miteingebunden und somit langsam den Graben, der zwischen Mutter und Sohn herrschte überwunden. ja, Sanae hatte ihr ihren Sohn zurück gegeben und dafür würde sie ihr immer dankbar sein.

Aus den Lautsprechern verklangen die letzten Töne der Nationalhymne, doch keiner der Spieler bewegte sich, niemand sagte ein Wort. Selbst das Publikum gab keinen Ton, kein Jubeln oder Klatschen von sich. Jeder im und am Spielfeld war zutiefst ergriffen.

Tsubasa wischte sich verstohlen eine Träne aus dem Augenwinkel und räusperte sich. Eigentlich müsste er jetzt seine Teamkollegen zum Spiel auffordern, aber er traute seiner Stimme nicht. Das ganze war viel emotionaler als er gedacht hatte.

Wieder wurde ihm klar, dass sein Freund nie mehr zurück kommen würde, nie mehr mit ihnen zusammen spielen und nie mehr mit Ihnen zusammen siegen würde. Sein Fehlen hatte ein Loch in die Mannschaft gerissen und selbst ein Jahr später spürte die Nationalelf es noch. Natürlich hatten sie mit Ken Wakashimazu als Keeper einen adequaten Ersatz, schließlich hatten Ken und Genzo sich früher schon im Tor abgewechselt, aber Ken war nun einmal nicht Genzo. Und er würde es auch nie sein.

Aber sie waren hier um zu spielen. Für Genzo. Und das sollten sie jetzt auch tun. Tsubasa räusperte sich nochmal und klatschte auffordernd in die Hände.

"Los Jungs! Lasst uns spielen" wandte er sich an beide Mannschaft.

"Für Genzo!"

"Für Genzo!" schallte es laut zurück und das Spiel begann.

Obwohl das Spiel anfänglich sehr ernst angefangen hatte, lockerte sich die Stimmung nach und nach auf, so dass schließlich ihrer aller Liebe zu dem Sport gesiegt hatte. Es wurde gelacht, geflucht geschimpft, gestickelt - eben so, wie es sich für ein richtiges Spiel gehörte.

Und natürlich hatten beide Manschaften gewinnen wollen. Und obwohl die Nationalmannschaft gewonnen hatte- wenn auch nur ganz knapp - waren selbst die ehemaligen Mitglieder des FC Nankatsus' gut gelaunt.

Verschwitz trollten sich die beiden Manschaften in die Kabine und ließen das Spiel aufgeregt noch einmal Revue passieren, während sie sich duschten und für das nachfolgende Grillfest fertig machten.

"Hast du sie gesehen?" Taro war zwischen Tsubasa und Ryo getreten und unterbrach damit Ihr Geplänkel über eine von Tsubasa verschossene Torchance. Der Ball war so unglücklich von seinem Fuß abgeprallt, dass er meterweit neben das Tor ging und der Stürmer sich noch immer darüber ärgerte. Das Ryo ihn damit jetzt auch noch aufzog, hatte ihm gerade noch gefehlt. Und so, wie er seinen Freund kannte, dürfte er sich das bestimmt noch den ganzen Abend anhören. Das konnte ja noch heiter werden!

"Sie ist tatsächlich gekommen! Wer hätte das gedacht?!" sinnierte sein bester Freund weiter.

"Stimmt" schaltete sich Ryo ins Gespräch mit ein." Ich dachte sie wäre in Taiwan ...

oder China"

"Auf den Senaku-Inseln! Sie liegen 170km vor Taiwan, gehören aber noch zu Japan!"

Überrascht hielten Taro und Ryo in Ihren Bewegungen Ihnen und musterten Tsubasa.

"Woher weißt du das denn? Seit wann bist du ein Ass in Geographie?"

"Nachdem wir so viel reisen, sollten wir auch wissen wo sich was auf der Welt befindet, findet ihr nicht?"

"Ja klar! Aber wann haben wir denn auf der Senkasch - Insel gespielt?"

"Auf den Senkaku-Inseln!" berichtigte Taro den Verrtheidiger.

"Ok.Dann halt auf den S-e-n-k-a-k-u- Inseln."

"Gar nicht."

Irritiert sah Ryo zu Tsubasa. " Aber du hast doch gesagt, dass wir ..."

"Habe ich gar nicht" wurde er von seinem Kapitän unterbrochen, "ich habe lediglich gesagt, dass wir uns ein bisschen auf der Welt auskennen sollten, da wir so viel reisen und dir mit geteilt, wo sich die Inseln befinden. Sei mir gefälligst dankbar dafür, dass ich mich um dein Allgemeinwissen kümmerge! Nicht das Aussenstehende noch denken, wir Fußballer wären nicht grad die Hellsten!" konnte er sich ein Sticheln verkneifen.

"Nicht das Aussenstehende denken, Fußballer wären nicht die Hellsten!" öffte Ryo seinen Kameraden nach. "Willst du mir damit etwas sagen?"

"Weißt du was meine Mutter immer sagt?"

"Wie kommst du denn jetzt darauf?"

"Kinder die was wollen, die kriegen was auf die Bollen! Das heißt: möchtest und nicht willst" gab der Torschütze zurück und konnte gerade noch im letzten Moment einem nassen Handtuch ausweichen, mit dem auf sein Gesicht gezielt wurde.

"Daneben" feixte er, worauf Ryo nur mit einem "Wie dein Schuss heute" konterte.

"Vielleicht können wir ja wieder zu unserem Thema zurück kommen". Damit unterbrach Taro seine Teamkollegen in ihrem Zwist und richtete deren Aufmersamkeit wieder auf den Ursprung des Gesprächs.

"Woher weißt du denn, das Sanae auf den Senaku- Inseln war? Und was hat sie dort getrieben?"

"Könnt ihr euch noch an Ihre beiden Freundinnen Naru und Tara erinnern" mischte sich die dunkle Stimme von Hyuga ein.

"Tsubasa und ich haben die beiden letzten Monat in einem Club getroffen und unser Freund hier" damit klopfte er dem genannten auf die Schulter und wackelte wissend mit den Augenbrauen,

"hat es sich nicht nehmen lassen, die Beiden ausführlich über seine ehemalige Betreuerin auszufragen."

"Sie stand mit den beiden in Kontakt, während sie uns aus ihrem Leben ausgeschlossen hat" fragte Ryo gekränkt. "Dabei kennen wir uns doch schon so lange! Verstehe einer die Weiber!"

"Wenn es mir schon nicht gelingt sie zu verstehen, wie sollst du es denn dann schaffen?" zog der riesige Fußballer ihn auf. "Wie dem auch sei. Sie haben uns erzählt, dass Sanae aus beruflichen Gründen dort war. Sie recherchierte wohl für einen Bericht über die Streitigkeiten um diese Inseln und deren Auswirkungen auf die dortige Bevölkerung. So wie ich das verstanden habe, wurden die Inseln in den 70er Jahren Japan durch die USA zu gesprochen und seit dem streiten sich Japan und China darum. Hat anscheinend auch verherrende Auswirkungen auf die Bevölkerung. mehr weiß ich aber auch nicht. Du kannst es dir ja nacher von Sanae erklären lassen" schloss Hyuga seine Berichterstattung.

"Das klingt aber nicht gerade ungefährlich." gab Taro zu bedenken. "Wie ist sie von

Klatsch und Tratsch denn dazu gekommen? Ob das mit Genzos Tod zusammenhängt? Was sagst du dazu Tsubasa?"

"Ich weiß es nicht!" gab der Kicker zurück. "Und spekulieren macht auch keinen Sinn! Kommt, macht euch fertig. Ich hab hunger und einem kühlen Bier wäre ich jetzt auch nicht abgeneigt" Damit gab er den anderen zu verstehen, dass das Thema für ihn erledigt war.

"Ich verstehe also nichts von Weibern!" hörte er Ryo noch hinter sich keifen, währen er sich auf den Weg zu den Duschen machte.